Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postscheckkonto: Dresden 1830
Girokasse Riesa Nr. 52.

Donnerstag, 5. Juli 1923, abends. **76. Jahrg.**

...geblatt **erscheint jeden Tag** abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für Juli 16000.— Mark einschl. Bringerlohn. Für den Fall von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. **Anzeigen** für die Nummer des ...nd bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 39 mm breite, Grundschrift-Zeile (8 Silben) 1000.— Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittelungsgebühr 400.— Mark. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt ...n der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achttägige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an ... — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch ...ung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. **Geschäftsstelle: Goethestraße 59.**
Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Mittwoch, den 11. Juli 1923, vormittags 9 Uhr
...ungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

Öffentliche Bezirksausschußsitzung

...enhain, am 3. Juli 1923.

Amtshauptmannschaft.

...it Wirkung vom 1. März 1923 ab festgesetzten, in Nr. 56 der Sächsischen ... veröffentlichten Ortspreise für den Wert der Sachbezüge werden mit Wirkung vom 2. Juli 1923 ab verdreifacht, die Sätze der Deputate verdoppelt. Ferner werden ab 2. Juli 1923, die in der gleichen Ausgabe der Sächsischen Staatszeitung bekanntgegebenen **Ortslöhne** auf den **20fachen Betrag**, und der **durchschnittliche Jahresarbeitsverdienst** der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter auf den **22fachen Betrag** erhöht.

Großenhain und Riesa, am 5. Juli 1923.

Die Amtshauptmannschaft
und die Stadträte zu Riesa und Großenhain als Versicherungsämter.

...ntwort — auch eine Antwort.

...n Wochen drängt die englische Regierung auf ...rtung ihrer Anfragen über die Art, wie man ...reich die Beendigung des Ruhrüberfalles denkt. ...wärtigen Lage ist der Pariser Regierung natur... klare Beantwortung klargestellter Fragen un... Hat es doch Frankreich seit Beginn des Ruhr... sucht, über seine vertragswidrigen Gewalttaten einen Wortnebel zu verbreiten, aus dem kaum ...ssen zu ersehen ist, unter welchen Bedingungen ...he Armee vielleicht einmal wieder das Kernland ... Wirtschaft verlassen wird. In England ist man, ...ungen gewitzigt, natürlich auch schon zu der Er... ...ommen, daß die sogenannte Reparationsfrage ... Zusammenhang mit der Ruhraktion steht. Der ...gebogen, der den Zweck der Vermittlung ver... ...t daher in erster Linie in der englischen Beun... ...er Frankreichs politische Ziele seinen Grund. ...zern der Antwort durch Frankreich hat die ...sität naturgemäß stark gesteigert. Frankreich ...it allen Mitteln, Deutschland, d. h. den Wi... ...r Ruhr, völlig niederzuschlagen, bevor die ... mit den anderen Alliierten beginnen. Die ...eintlicher, schriftlich gestellter Fragen würde ...falls erübrigen.

...t nun in den letzten Tagen schweres und ...ig aufgefahren, um die Beantwortung doch ...n. Durch das stürmische Rauschen im Blät... die Donnerschläge mehr oder weniger offi... ..., die dadurch nichts von ihrem Stimmungs... ...daß sie nachträglich dementiert werden. Das ...glischen Wirkungsschießens zeigt sich nun ...den der französische Botschafter St. Aulaire ...tenministerium gemacht hat. Offizielle Mit... ...en Inhalt dieser Unterredung sind bisher ...ie greifbaren Form bekanntgeworden. Aus ...n der Londoner Blätter läßt sich aber ohne ...stellen, daß die Erklärungen des französi... ...in sehr allgemeiner Form abgegeben wor... Besonderen auf Kernfragen des englischen ...eine Antwort erfolgt ist. Der französische ...cht erklärt, was er unter „unsichtbarer mi... ...ng“, „staffelweiser Räumung“ und Auf... Widerstandes versteht. Die Unterredung ...änzt worden ist durch einen Besuch des ...ers, hat also keine Antwort gebracht. ...aber in diesem Falle auch eine Antwort. ...genau, woran es mit Frankreich in der ...nn auch gewisse Zeitungsstimmen in ...enen sich die der schwerindustriellen ...le“ befindet, durch scheinbare Nachgiebig... ...es Gegensatzes zwischen England und ...schen suchen, so dürfte kaum ein Zweifel ...eine etwaige schriftliche Antwort, falls ...ebenso die Dinge verschleiern wird. —

...r Botschafterbesprechungen.

...ngstes Stillschweigen.

...abgehaltenen wöchentlichen Kabinetts... ...on, wie verlautet, über den Inhalt ...dem französischen und dem belgischen ...rtet. Ueber das Ergebnis der Kabi... **...engstes Stillschweigen** beobachtet. Eine ...Note des Reuterschen Bureaus betont ...der Zurückhaltung mit folgender Be... Lage so delikat sei wie die gegenwär... **...einungsverschiedenheiten** zwischen den ...könne ein Hervorheben dieser Mei... nur Schaden anrichten. Es werde ...tmhaltung niemals wünschenswerter ...zwecklos, die Tatsache zu verheim... ...ierig sei und daß die gegenwärtigen ...cheidende Bedeutung für die englisch... ...n haben. Es sei zwar keine weitere ... Lord Curzon und dem französischen ...worden; doch könne man aus dieser ..., daß keine weitere Zusammenkunft ... Tatsächlich sei es wahrscheinlich, daß ...kte, die Curzon als nicht genügend ...nformationen senden werde.

...ie Unterredung, die der **französische ...zon** über die Ruhrlage hatte, eine ...hluß der Besprechungen wurde er... ...g über die Besprechung ausgegeben ...chtamtlicher Quelle verlautet, daß ...e **Besprechung** gehandelt habe und ...after **keinerlei Dokumente** über...

...ische Antwort.

...Curzons mit dem belgischen Bot... **...Rouchenx** gibt der Korrespondent ... Theunis und Jaspar hätten den ...ccat, sich bezüglich des Punktes 1: Was unter Einstellung des passiven Widerstandes zu verstehen sei, und Punktes 2: Abänderung des bisherigen Besetzungsregimes im Falle der Einstellung des passiven Widerstandes und allmähliche Räumung des Ruhrgebietes des an Frankreich gerichteten britischen Fragebogens sich in mündlicher und unformeller Weise zu äußern. Es sei vielleicht bemerkenswert, daß der Botschafter sich nicht mit dem mittleren Teil der Fragelliste — produktive Pfänder: Bergwerke, Eisenbahnen usw. — befaßt habe, offenbar weil er bereits früher die belgischen technischen Denkschriften über diese Fragen überreicht habe. Diese handeln nicht von britischen Pfändern, sondern von allgemeinen Hilfsquellen und Zahlungsgarantien. Die belgische Regierung halte sich also anscheinend in diesem Punkte an die „verständigen und soliden Darlegungen dieser Sachverständigen“. Bezüglich 1 und 2 scheine die **belgische Auffassung ungefähr mit der Pariser übereinzustimmen; Zurückziehung des Verbots der Zusammenarbeit mit den Besetzungsbehörden, Strafandrohung durch die deutsche Regierung** und, was ein neuer Gedanke sei, Zurückziehung der entsprechenden Anweisungen durch die deutschen Provinzial- und Gemeindebehörden. Ueber die unsichtbare Besetzung und die allmähliche Räumung seien die belgischen Mitteilungen weniger deutlich und schienen mit den französischen vorher in Uebereinstimmung gebracht worden zu sein. Der Botschafter habe erklärt, hierüber könne erst entschieden werden, wenn die Haltung der deutschen Regierung und Bevölkerung klar sei.

Die Besprechungen beim Reichskanzler.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags fand noch eine **weitere Besprechung** zwischen dem Reichskanzler Dr. Cuno und dem **päpstlichen Nuntius Pacelli** statt. Der Vertreter des Heiligen Vaters brachte den Wunsch des Papstes zum Ausdruck, daß die Regierung sich **gegen die Sabotageakte** wenden möchte. Die Reichsregierung ist umso eher in der Lage, diesem Wunsche zu entsprechen, als gerade der Reichskanzler sich zu wiederholten Malen gegen diese Akte ausgesprochen hat. Heute wird eine neue Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Cuno und dem Nuntius Pacelli stattfinden. — Gestern wurden auch die **Führer der Sozialdemokratie**, der **bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft** und der **Deutschnationalen** vom Reichskanzler und dem Außenminister empfangen. In den Besprechungen über die außenpolitische Lage wurden auch die Fragen, die mit dem päpstlichen Nuntius besprochen wurden, erörtert. Es ist damit zu rechnen, daß die Regierung sich wahrscheinlich in einer offiziellen Veröffentlichung durch die Presse gegen Sabotageakte wenden wird. Gleichzeitig werden auch die rheinischen Abgeordneten, voraussichtlich mit Ausnahme der deutschnationalen Abgeordneten, eine ähnliche Erklärung abgeben. Innerhalb der Sozialdemokratie war der Wunsch nach einer **außenpolitischen Aussprache** im Reichstage noch vor Beginn der Ferien laut geworden. Der Reichskanzler machte die Führer der Fraktionen auf die außenpolitischen Folgen aufmerksam. Heute wird in einer Sitzung darüber entschieden werden, ob auch die sozialdemokratische Fraktion sich die Ansicht ihrer Führer, die der Meinung des Reichskanzlers sich nicht verschließen konnten, zu eigen macht. In den Besprechungen war von dem Abg. Dr. Stresemann der Vorschlag gemacht worden, den Reichskanzler oder auch den Außenminister über die mit Pacelli verhandelten Fragen in einer Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages sprechen zu lassen. Dieser Vorschlag wurde von der Regierung abgelehnt. Auch wünscht der Reichskanzler keine groß angelegte innerpolitische Aussprache, die sich heute oder morgen im Reichstage bei der Erörterung der Steuervorlagen entspinnen könnte.

Besprechungen zur Lohnfrage.

Der Bundesausschuß des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm gestern in einer Sitzung zur Lohnfrage eine Resolution an, in der es heißt: Der Ausschuß empfiehlt den Gewerkschaften, die Tarifverträge mit einer Klausel zu versehen, die den **vereinbarten Löhnen** innerhalb jeder tariflichen Lohnperiode die **Erhaltung ihrer Kaufkraft** sichert. Als Berechnungsgrundlage für die Aufwertung des Lohns am Zahltage ist eine **amtliche Meßziffer** einzuführen, die die wirkliche Steigerung der Lebenshaltungskosten voll zum Ausdruck bringt. Diese Meßziffer muß wöchentlich festgestellt und möglichst kurz vor dem Lohntage im ganzen Reiche veröffentlicht werden. Die Anwendung der amtlichen Meßziffer auf die Erhöhung der Löhne ist möglichst durch **zentrale Vereinbarungen für alle Arbeiter und Angestellten** zu sichern. Für die Arbeiter und Angestellten der öffentlichen Betriebe fordert der Bundesausschuß die sofortige Anwendung durch Gesetz oder Verordnung.

Schaffung eines Wochenindex? Die ungeheuere Markverschlechterung der letzten Tage hat den Lebensmittelgroß- und -kleinhandel veranlaßt, über die Frage der Schaffung eines Wochenindex auch für die Festsetzung der Lebensmittelpreise zu beraten. Voraussetzung für solche Maßnahmen würde sein, daß die Bevölkerung aller Schichten in ihrem Einkommen ebenfalls auf Grund der kurzfristigen Indexberechnung gesteigert wird.

Schwerste Verkehrssperre über Gladbeck.

Ohne daß vorher irgend eine Ankündigung erfolgte, verhängten die belgischen Besatzungsbehörden nachmittags gegen fünf Uhr eine **neue scharfe Verkehrssperre über Gladbeck.** Belgische Soldaten ziehen in Trupps durch die Straßen und **schließen sämtliche Wirtschaften sowie sonstige Lokalitäten.** Die Straßenbahnlinien mußten den **Verkehr einstellen** und durften nicht einmal die Wagen in die Depots zurückbringen. Der Grund für diese neue Verkehrssperre ist nicht angegeben worden. Angeblich soll der belgische Stadtkommandant auf der Straße angerempelt worden sein.

Englische Grenzverkehrserleichterungen.

Seitens der englischen Besatzung wird auf die französischen Kontrollstellen dahin gewirkt, daß **Personen mit dem englischen Paßvisum** die Reise aus dem englisch besetzten Gebiet ins französisch besetzte Gebiet gestattet wird. Zahlreiche Personen haben bereits mit dem englischen Paßvisum die Sperre passieren können. Der Güter- und Lebensmittelverkehr ist bei den Kontrollstellen und im Sperrgebiet noch regelmäßig. Von jetzt ab wird auch den Bergarbeitern die Ein- und Ausreise über die Grenze zur Erreichung ihrer Arbeitsstellen verboten.

Auch der Personenverkehr auf dem Wasserwege verboten.

Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ aus Duisburg meldet, ist der Verordnung des kommandierenden Generals der Besatzungstruppen über Verkehrsbeschränkungen noch das **Verbot des gesamten Personenverkehrs auf dem Wasserwege** innerhalb des Gebietes des Brückenkopfes **Duisburg** hinzugefügt worden. Die Schiffe dürfen nur Mannschaften und keine anderen Fahrgäste an Bord haben. Die Bestimmungen der Verordnung wurden auch auf den Teil von Mülheim, der innerhalb des Brückenkopfes Duisburg liegt, ausgedehnt.

Zuchthaus für Grenzübertretungen.

Die Absperrung im Offenburg-Kehler-Revier wird streng durchgeführt. An der Grenze sind Plakate angebracht, wonach schon die **Annäherung an die Grenze strafbar** ist und zwar werden **männliche Personen mit lebenslänglicher Zwangsarbeit und weibliche Personen mit zehn Millionen Mark Geldstrafe** bestraft.

Ein Schüler erschossen.

Beim Ueberschreiten der Grenze in der Nähe von Derne—Landstrupp wurde ein **dreizehnjähriger Schüler** aus dem besetzten Gebiet **erschossen.**

Duisburg soll 30 Milliarden „Buße“ zahlen.

Havas meldet aus Aachen: Wegen der Duisburger Explosion wurde im Einvernehmen mit dem belgischen Kriegsminister die Stadt **Duisburg mit einer Geldbuße von 30 Milliarden Mark belegt.**

Der Straßenbahnverkehr wird verboten.

Da die von den Franzosen im besetzten Gebiet in Betrieb genommenen Eisenbahnen sehr wenig benutzt werden, hat der kommandierende General Degoutte die bereits angedrohte einstweilige Verfügung über die **Einschränkung des Straßenbahnverkehrs** erlassen.

Neue Verhaftungen.

Wegen Sabotageverdachtes verhafteten die Franzosen am 3. Juli in Witten **sechs Personen, und** zwar Polizeibeamte sowie einen Telegraphenbauführer.

Die Sühne für Marl.

Die **Leiche des Monteurs Knickmann** ist in der Lippe gefunden worden. Bekanntlich hat Knickmann vor vierzehn Tagen drei Mann einer belgischen Patrouille bei Marl erschossen. Auf der Flucht wurde er angeschossen. Er ertrank bei dem Versuch, den Fluß zu durchschwimmen, während es seinem Begleiter Jagstin gelang, zu entkommen. Jagstin hat sich inzwischen in Münster gestellt; die Belgier verlangen seine Auslieferung. Nachdem jetzt die Leiche Knickmanns gefunden worden ist, sind seine Angehörigen, seine Mutter und seine Schwester, aus dem Gefängnis entlassen worden, wo sie 14 Tage zubringen mußten. Die Leiche soll nach Sterkrade gebracht worden sein.

140 Zollbeamte werden mit Familien ausgewiesen.

Am 9. Juni ließ General Degoutte in Düsseldorf einen Aufruf anschlagen, in dem er die Zollbeamten aufforderte, sich innerhalb 48 Stunden zur Aufnahme des Dienstes unter französischer Aufsicht zu melden. Für den Fall der Meldung machte er große Versprechungen, im Weigerungsfalle drohte er ihre Ausweisung an. **Es meldete sich keiner.** Daraufhin sollen nunmehr 140 Zollbeamte ausgewiesen werden. Der erste Transport von 13 Beamten ist bereits in Elberfeld angekommen, der zweite Transport ist unterwegs. Die Familien müssen binnen vier Tagen folgen und den ganzen Hausrat, der beschlagnahmt ist, zurücklassen.

Poincaré — der Heuchler.

Am gestrigen Nationalfeiertag der Amerikaner wurde in Paris ein Denkmal für die amerikanischen Kriegsfreiwilligen enthüllt. General Mangin rühmte das Andenken der amerikanischen Soldaten, die durch ihren Beistand der französischen Republik hundertfach die Dienste zurückerstattet